

NADINE WITTIG

Kostümbildnerin für Film und Fernsehen sowie Farb- und Stilberaterin



Foto: Janine Guldener

Farben haben Energien. Wie man mit ihrer Hilfe Menschen richtig wirken lassen kann, das weiß Nadine Wittig. Seit über zehn Jahren arbeitet sie ergänzend zu ihrem Beruf als Kostümbildnerin für Film und Fernsehen als Farb- und Stilberaterin in München. Begonnen hat bei ihr alles mit einer Schneiderlehre in einem Münchner Atelier. In die Filmbranche sei sie „durch Zufall“ hineingerutscht. In den vielen Produktionen seit 1995 hat Nadine Wittig gesehen, dass Menschen durch ihre Kleidung sichtbar werden können, und dass sie ihnen dabei helfen kann. Welche Aha-Effekte eine Beratung haben kann, verrät sie unter anderem im Interview.

Die Medien sind voll mit Tipps zum Thema Styling, warum kommt jemand trotzdem lieber zu Ihnen?

Meine Kundinnen - die meisten sind Frauen - suchen den persönlichen Kontakt, wünschen sich eine individuelle Beratung und haben konkrete Fragen. Sie fühlen sich zum Beispiel in einem Outfit unwohl und wissen nicht wieso. Da hilft der Blick von außen, ich kann ihnen erklären, was nicht funktioniert. In den Medien sind die Tipps oft zu allgemein gehalten, da fühlen sich die Frauen auch nicht mit all ihren unterschiedlichen Facetten wahrgenommen.

Sie teilen die Menschen anhand ihrer Haut-, Haar- und Augenfarbe in vier Farbtypen ein, die nach den Jahreszeiten benannt sind. Wie erfolgreich ist diese Methode?

Es erstaunt mich selbst immer wieder, wie gut die Farbtypen funktionieren und die Menschen mit der richtigen Farbe eine ganz andere Ausstrahlung bekommen. Farbe hat einen Einfluss auf die Psyche und hebt die Laune. Hier wirkt eine unterschwellige Energie, die gerade Frauen dabei hilft, sich sehr positiv zu verändern, ich nenne das Colour-Lifting. Da passieren Dinge im Gesicht, Fältchen, Altersflecken und Augenringe treten optisch in den Hintergrund, die Kundinnen sehen viel frischer aus.

Wie gehen die Kundinnen mit dem Ergebnis der Beratung um?

Viele Menschen haben ein Bild von sich im Kopf und sind dann ganz überrascht, dass andere Farben ihnen viel besser stehen. Ich mache An-

gebote und wünsche mir aber, dass die Kundin selbst erkennt wie toll das bei ihr wirkt. Wenn sie sich in den Vorschlägen jedoch gar nicht wiederfindet, dann ist das natürlich ihre persönliche Entscheidung, es nicht anzunehmen. Farben wecken Assoziationen, können individuell negativ besetzt sein und alte Erinnerungen wachrufen. Vielleicht bewirkt ein Farbton etwas innerlich in uns, das wir nicht möchten.

Was sind die wichtigsten Kleidungsstücke, die Frauen und Männer im Schrank haben sollten?

Das ist schwierig pauschal zu beantworten. Die klassische Bluse zum Beispiel sieht an einer Person in verschiedenen Kombinationen immer umwerfend aus, bei einer anderen Frau wirkt sie fad und spießig. Das liegt am Kragen, der einigen eben überhaupt nicht steht. Deshalb können je nach Typ auch Jeans und T-Shirt wichtige Basics sein. Männer benötigen auf jeden Fall einen gut sitzenden Anzug und Krawatte. Und sie können mit hochwertigen Schuhen ihr Outfit immer noch retten.

Wie erleben Sie als Kostümbildnerin die Arbeit mit den Schauspielerinnen und Schauspielern?

Das ist sehr spannend und beginnt mit dem Lesen des Drehbuchs, damit ich den Kontext kenne, in dem sich die Figuren bewegen. Dann berate ich mich mit dem Regisseur und den Schauspielerinnen und Schauspielern über das Kostümbild. Die Kostüme suche ich dann aus dem Fundus heraus, gehe einkaufen oder lasse sie anfertigen. Wichtig ist das Wohlfühlen, Kompromisse gehen beim Drehen nach hinten los. Die schönsten Momente bei dieser Arbeit sind, wenn sich die Schauspielerinnen und Schauspieler bedanken, weil sie durch das Kostüm besser in ihre Rolle hineingefunden haben.



3

Tipps

1. Nicole Mohrmann

Mein absoluter Lieblingsladen für Kleidung in München: Nicole Mohrmann in den fünf Höfen. Ich freue mich immer, diesen wunderschönen, sehr individuellen Laden zu betreten. Ausgewählte Stücke in den tollsten Farben, Schnitten und Materialien lassen mein Herz höher schlagen. Meistens verlasse ich den Laden mit einer Tüte in der Hand. www.nicolemohrmann.com

2. Tushita

In der kalten Jahreszeit gehe ich gerne in das kleine Teelokal „Tushita“. Hier gibt es die besten und ausgefallensten Teesorten der Stadt. Außerdem kann man im „Tushita“ schönes japanisches Teegeschirr kaufen. So kann ich meinen Tee auch zu Hause stilvoll genießen. www.tushita.eu

3. Rosengarten

Eine kleine Oase ist für mich der Rosengarten an der Isar. Ich begeben mich oft dorthin, um mir eine Pause von der Hektik des Alltags zu gönnen. Bänke laden zum Verweilen ein. Im Sommer bin ich umgeben von duftenden Rosen und zwitschernden Vögeln. Herrliche Ruhe und Entspannung.



1



2

Fotos: Nicole Mohrmann, Diemuth Schmidt (2)